



Erläuterung zum Mobilfunk in Münsing

Von staatlicher Seite wird von den Gemeinden vehement gefordert, den Ausbau der Mobilfunkversorgung zumindest konstruktiv zu fördern. Die Kommunen sehen sich aber im Falle konkreter Standorte vor Ort in der Defensive. Kritik am Vorgehen gibt es speziell im ländlichen Raum, während in den Städten die Anlagen kaum mehr wahrgenommen werden.

Mindestens seit 2017 laufen Suchkreisanfragen von Anbietern auch im Bereich Ammerland/Ried/Wimpasing. Nachdem diese Anfragen Anfangs nicht konkret und standortbezogen waren, fühlte sich niemand berührt.

Derzeit finden teils besorgte Rückfragen bei der Gemeinde und bei einzelnen Gemeinderäten statt. Es wird festgestellt, dass die Bürger im Vorfeld der in der Sitzung vorgestellten Untersuchung des Büros funktechanalyse nicht informiert wurden. Der Vortrag von Herrn Ulrich wurde am 29.03.2022 in einer öffentlichen Sitzung per Video-Zuschaltung gehalten. Als Auftraggeber des Gutachtens musste der Gemeinderat zeitgleich mit der Öffentlichkeit informiert werden.

Der Gutachter bietet derzeit aus Überlastungsgründen kein Präsenzformat an. Eine Informationsveranstaltung ganz ohne Fachleute wäre allerdings nicht Ziel führend.

Am 20.04.2021 erhielt der Gemeinderat Kenntnis von einer weiteren Suchkreisinformation durch einen Generalunternehmer, der beauftragt ist, einen Standort für eine Mobilfunksendeanlage im Bereich Wimpasing/Ammerland zu suchen. Es wurde daraufhin im Hinblick auf **Immissionsminimierung** das Büro funktechanalyse.de beauftragt, ein **neutrales** Gutachten zu erstellen. Ziel ist es, geeignete bzw. verträgliche Standortalternativen aufzuzeigen. Verhinderungsplanungen wären nämlich von vorne herein nicht haltbar. Eine Vorfestlegung durch die Gemeindeverwaltung erfolgte **nicht**, der Auftrag war ergebnisoffen.

Ein nachträgliches Reagieren auf eingereichte, fertige Bauanträge nach Unterschrift durch Eigentümer ohne Mitwirkung der Gemeinde wollte der Gemeinderat nicht mehr riskieren. Bei einem externen Gutachten geht es um das fachlich ermittelte optimale Resultat, ohne jede Kenntnis von Eigentumsverhältnissen. Man versucht grundsätzlich, mögliche Standorte an Waldrändern und nicht in der freien Landschaft zu situieren. Von Anwohnern vorgeschlagene abweichende Alternativstandorte werden vom Fachbüro geprüft, sofern sie in Betracht kommen.

Der Gutachter schreibt allerdings in seiner Schlussbemerkung: „Weitere Standortalternativen, die bezogen auf die angegebenen Versorgungsziele eine in immissionsmäßiger Gesamtsicht wesentlich günstigere Situation als die in der vorliegenden Untersuchung dargestellten erwarten lassen, wurden in dieser Untersuchung nicht festgestellt.“

Das Gutachten ist seit Ende letzter Woche auf der gemeindlichen Homepage zu sehen. **Wir respektieren die Sorgen der Anwohner, bitten aber auch, unsere Lage zu verstehen. Ein komplettes Aussitzen des Themas Mobilfunk wird mittelfristig noch mehr Anlagen an noch unerwünschteren Standorten nach sich ziehen. Die Anträge werden uns dann überrollen und müssen baurechtlich genehmigt werden. Wir möchten mit den Anwohnern im Gespräch bleiben.**

Michael Grasl
Erster Bürgermeister